



## Ein Beispiel für das Training mit Positiver Verstärkung

### Vorgeschichte

Ein Terrier zeigte Stress bei Restaurantbesuchen. Er attackierte mit seinen Zähnen alles, was sich ihm näherte. Ein ruhig aufgebautes Deckentraining sorgte für Abhilfe. Ein junges Paar kam zu „Hundetraining dog competence - Training für Menschen mit Hund“, das Probleme mit seinem Terrier-Rüden „Bommel“ (4 J.) aus dem Tierschutz hatte. Menschen und Hund verstanden sich gut und Bommel war fast immer und überall mit dabei. Besuche in Restaurants oder Cafés wurden schwierig, weil der Hund nicht ruhig unter dem Tisch liegen blieb. Vielmehr schnellte er ohne Vorwarnung darunter hervor, sobald jemand heran trat (Kellner) oder daran vorbei ging (andere Gäste). Weil der junge Terrier ständig versuchte, in die Menschenbeine zu kneifen, war ein Essen in gemütlicher Atmosphäre nicht möglich. Vielmehr war das Paar ständig damit beschäftigt, den Hund von seinem Tun abzuhalten. Hund und Halter hatten Stress, denn dieses Verhalten trat zu Hause nicht auf. Weil das Paar nicht nur ohne den Hund ausgehen wollte, wendete es sich an Rosina Kersken.

### Analyse

Bommel blieb unter dem Tisch nicht entspannt liegen, was als ein Zeichen für sein Unwohlsein an diesem Ort gedeutet wurde. Die aus der bodennahen Perspektive des Hundes plötzlich auftauchenden Beine hielt er sich durch Kneifen oder gar Beißen „vom Leib“.

### Trainingsziel

Bommel sollte künftig unter **jedem** Tisch ruhig und entspannt liegen können. Bommel sollte nicht mehr in die näher kommenden Menschenbeine beißen oder kneifen.

### Trainingsidee

Zunächst wurde die Besitzerin angeleitet, Bommel ein „Signalwort“ anzutrainieren. Dieses Wort ließ den Hund verstehen: „Dein Verhalten ist richtig“. Es wurde trainiert, dass eine ausgesuchte Decke (alternativ wäre auch ein Handtuch möglich) ein toller Platz für ihn ist, indem ein positives Gefühl mit der Decke verknüpft wurde. Der Hund lernte in kurze Trainingssequenzen, die die Besitzerin mehrmals am Tag allein mit Bommel wiederholte, dass es „schön“ für ihn ist auf dieser Decke zu sein. Das „auf der Decke verweilen“ wurde stets belohnt (z. B. Futterbrocken, Spiele, Streicheln).

Schon nach kurzer Zeit sprang Bommel freudig auf seine Decke, sobald sie hervor geholt wurde. Die Verweildauer auf der Decke wurde im Training allmählich verlängert und belohnt.

Schließlich holten die Besitzer die Decke immer dann hervor, wenn „entspannte Situationen“ (z. B. das abendliche Kuscheln mit Bommel vor dem Fernseher) anstanden. Die Decke wurde dabei neben dem Terrier ausgerollt, der sich von selbst darauf legte, belohnt und gestreichelt wurde und vielfach dabei einschlieft.

In den folgenden Wochen wiederholten die Besitzer das „Deckentraining“ an verschiedenen Stellen im Haus, im Garten usw., an Orten mit steigender Ablenkung.

Nach ca. drei Wochen wagten die Besitzer einen Cafébesuch mit Bommel. Seine Decke nahmen sie mit. Als sie die Decke unter dem Tisch ausrollten, legte sich der Hund ganz selbstverständlich und entspannt darauf und schlief ein.

Bommel hatte ruhiges, stressfreies Verhalten auf der Decke gelernt und fühlte sich darauf sicher. Menschenbeine interessieren ihn seitdem nicht mehr.

#### dog competence

Training für Menschen mit Hund  
Rosina Kersken

Hossenhauser Str. 61a

42655 Solingen

fon: 0212 - 645 416 30

mobil 0163 - 333 20 05

info@dogcompetence.de

[www.hundetraining-dogcompetence.de](http://www.hundetraining-dogcompetence.de)

Steuernummer: 128/5073/1883